



Foto: © da-kukl / iStockphoto.com

## Komplementärmedizin – eine feste Größe

Alternative und natürliche Heilmethoden sind im Therapiealltag der Deutschen angekommen. Laut einer repräsentativen Umfrage des Gesundheitsmagazins „Apotheken Umschau“ haben fast 6 von 10 (56,9%) Befragten schon einmal eine nicht schulmedizinische Therapie in Anspruch genommen. Spitzenreiter ist die klassische Massage. Damit wurde etwas mehr als jeder Vierte (23,4%) schon einmal therapiert. Auf den Plätzen zwei und drei folgen Homöopathie (19,1%) und Akupunktur (18,7%). Erfahrung haben die Bundesbürger unter anderem mit Schüßler-Salzen (15,3%), Entspannungsmethoden wie Autogenem Training oder Meditation (11,5%) sowie Fußreflexzonen-Massage (10,5%), Kneipp-Therapie (9,8%) und Yoga (8,6%). „Die Übergänge verschwimmen“, sagt die Präsidentin Dr. Ellen Lundershausen der Landesärztekammer Thüringen und niedergelassene Hals-Nasen-Ohren-Ärztin in Erfurt. Außerdem hätten natürliche Heilmittel auch in der Schulmedizin eine lange Tradition. „Das basiert auf Erfahrungswerten, die seit Generationen überliefert sind“, meint Lundershausen. (Quelle: Eine repräsentative Umfrage des Gesundheitsmagazins „Apotheken Umschau“, durchgeführt von der GfK Marktforschung Nürnberg bei 2011 Frauen und Männern ab 14 Jahren)



Foto: © William Philipona / PIXELIO

## Curry-Inhaltsstoff Kurkumin wirkt entzündungshemmend

Pharmazeutinnen von der Universität des Saarlandes ist es gelungen nachzuweisen, warum Kurkumin antientzündlich wirkt: Der Stoff, dem Currypulver seine gelbe Farbe verdankt, beeinflusst wie Kortison gezielt ein bestimmtes Protein (Giltz), das bei Entzündungen im menschlichen Körper eine Schlüsselrolle spielt. In ihrer aktuellen Studie haben Professor Alexandra K. Kiemer und Jessica Hoppstädter gemeinsam mit Forschern der Universitäten Frankfurt am Main und Perugia (Italien) belegt, dass dieses Protein, das bei Entzündungsprozessen typischerweise verschwindet, durch Kurkumin gezielt vermehrt gebildet wird.

### Arzneipflanze des Jahres 2017

Hafer, ein Getreide mit vielfältigen Gesundheitswirkungen, ist die Arzneipflanze des Jahres 2017. Hafeflocken und Haferschleim dienen von jeher als Diät bei Magen- und Darm-Erkrankungen. Volkstümlich galt Hafer auch als Heilmittel bei Rheuma, Nervosität und Erschöpfung. Für die homöopathische Anwendung wird die gesamte Frischpflanze verarbeitet. Der stärkende Hafer unterstützt dabei bei seelischer Erschöpfung, nervöser Unruhe und Schlaf- und Konzentrationsproblemen.



Foto: © Dr. Leonora Schwarz / PIXELIO

## Zahnungspräparate: Giftige Globuli

US-amerikanische Aufsichtsbehörden warnen Eltern vor vermeintlich harmlosen Zahnungspräparaten auf homöopathischer Basis. Die Mittelchen enthalten teils große Mengen pharmakologisch relevanter Substanzen und brachten mitunter bedenkliche Nebenwirkungen mit sich. Die ersten Milchzähne erscheinen meist im Alter von sechs bis zwölf Monaten. Kleine Patienten leiden mehr oder minder stark darunter. Apotheker raten zu Paracetamol oder Ibuprofen als Zäpfchen, sollten die Beschwerden nicht besser werden. Eltern in den USA geben sich damit nicht zufrieden (Food and Drug Administration, FDA) und erwerben gerne homöopathische Zahnungshilfen. Völlig überraschend führten einige Präparate zu zentralnervösen Beschwerden wie Krampfanfällen. Das konnten sich weder Ärzte noch Apotheker auf den ersten Blick erklären. Analysen in Labors zeigten, dass Präparate Extrakte der Schwarzen Tollkirsche (Atropa belladonna) in deutlich nachweisbarer Menge enthielten. Hinzu kam, dass Eltern die vermeintlich harmlosen Kügelchen höher dosierten als vorgesehen. FDA-Experten raten, bei Beschwerden umgehend medizinische Hilfe anzunehmen. Von einem Versehen gehen sie nicht aus, da ähnliche Fälle bereits in der Vergangenheit mehrfach vorgekommen sind. Das ergab eine Anfrage von DocCheck bei der FDA.